

Brandbeschleuniger sind verboten!

Entzündung von Brauchtums- und Übungsfeuern

Staatsanwalt ermittelt gegen Feuerwehrchef: Wegen der Explosion bei einer Feuerwehrrübung – neun Kinder und zwei Erwachsene verletzt.“ Immer wieder sorgen solche Schlagzeilen für einen negativen Ruf der Feuerwehren. Diese Unfälle zeigen aber auch, dass die Gefahr von Brandbeschleunigern, z. B. Benzin und Brennspritus, auch bei Angehörigen von Feuerwehren unterschätzt wird. Im o. g. Fall hatte der Einsatz von Brandbeschleunigern sogar für Unbeteiligte schlimme Folgen.

Unfallgeschehen

Die Zahlen aus der Unfallstatistik 2008 im Geschäftsgebiet der HFUK Nord stimmen doch sehr nachdenklich. Es gab bei Einsätzen (Brandeinsätze, Technische Hilfeleistung) nicht mal halb so viele Brandverletzungen wie sich im sonstigen Feuerwehrdienst ereignet hatten. Sehr viele Brandverletzungen sind dabei beim Entzünden von Übungs- und Brauchtumsfeuern entstanden.

Die Phase der Entzündung eines Feuers ist besonders gefährlich. Wird z. B. Benzin verwendet, breiten sich die Dämpfe des Benzins, die schwerer als Luft sind, schnell unbemerkt aus. Beim Entzünden des Benzins kann durch die explosionsartige Verbrennung selbst die Schutzkleidung und hohen Temperaturen nicht immer Verbrennungen verhindern. Denn der Heizwert von Benzin ist 2,5-mal höher als der von Holz, das erhöht auch die Strahlungswärme extrem.

Ereignen sich Unfälle durch Personen, die

nicht Mitglied einer Feuerwehr sind, könnte man sagen, es ist die Unwissenheit über die Gefahren, die von Brandbeschleunigern ausgehen. Was ist es aber bei den Feuerwehrangehörigen? Sie sollten doch die Gefahren kennen. Ist es Leichtsinn, Überheblichkeit, Übermut oder Nervenkitzel?

Wenn Feuerwehrangehörige beim Entzünden von Feuern verletzt werden, muss geprüft werden, ob eine Fahrlässigkeit oder gar grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Denn bei solchen Fällen kommt es fast immer zu einem Imageschaden für die Feuerwehr, insbesondere dann, wenn selbst Wehrführer bei diesen Unfällen beteiligt sind.

Während die Feuerwehren bei einem Übungsfeuer in der Regel wissen, was da entzündet wird, ist dies bei einem Brauchtumsfeuer oft nicht der Fall. Je länger der Brennstoff unbeobachtet liegt, umso größer ist die Gefahr, dass dort Materialien untergebracht werden, die hier nicht hin gehören. So kann es u. U. auch zu Verpuffungen kommen, die ebenso schwere Verbrennungen hervorrufen können.

Alternativen

Um ein solches Feuer gut in Gang zu bekommen, muss nicht auf die gefährlichen Brandbeschleuniger zurückgegriffen werden. Verschiedene Alternativen bieten die Möglichkeit, sicher und kontrolliert ein Feuer zu entfachen und in Gang zu halten, z. B.:

- Trockenes Holz in entzündbarer Form und Größe sinnvoll aufstapeln.

- Anzündhilfen wie Kohlen- und Grillanzünder möglichst als Feststoff verwenden, Gebrauchsanleitung beachten!

- Gasbrenner einsetzen, wie sie Dachdecker zum Verlegen von Schweißbahnen verwenden!

Damit die Alternativen genutzt werden können, müssen diese auch bereitstehen. Eine entsprechende Planung ist erforderlich, sonst wird zu leicht unbedacht zum Benzin kanister gegriffen.

Sicherheit geht vor!

Je nach Art und Größe des zu entzündenden Feuers ist die persönliche Schutzausrüstung auszuwählen und zu tragen. Dabei ist auch an die Vorbildwirkung zu denken.

Die Feuerwehrangehörigen müssen über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen unterwiesen werden. Dazu gehört auch das Verbot von Brandbeschleunigern, wie Benzin und Brennspritus. Verantwortlich dafür ist der Wehrführer.

Neues Plakat

Die Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte haben das Plakat „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt“ herausgegeben. Es soll wachrütteln und Verantwortliche sensibilisieren, dass in keinem Fall zusätzliche Gefahren, wie die Verwendung von Brandbeschleunigern, geschaffen werden dürfen.

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord
Abteilung Prävention

Fotos: St. Brunner, Kalweit



Übungsfeuer:
Durch Brandbeschleuniger kann es zu Verbrennungen beim Entzünden des Übungsfeuers kommen.



Unzulässig:
Nicht nur mit Brandbeschleunigern und in Zivil werden häufig Feuer, auch von Feuerwehrangehörigen, entzündet.

Plakat: Die HFUK Nord und die FUK Mitte wollen mit diesem Plakat auf das Problem „Brandbeschleuniger“ aufmerksam machen.

Lieber
Brandmeister
als
hirnverbrannt!

Benutze niemals Brandbeschleuniger!

FUK MITTE
DER LÄNDER SACHWENIGER UND THEURERER

Hanseatische
FUK-Nord
Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin